

Antrag auf Zuwendung zur Förderung von Modellprojekten (Transfer) der frühkindlichen Bildung und Entwicklung

Projektbeschreibung

Das ver.di Bildungswerk in Niedersachsen e.V. plant in Kooperation mit der Fachhochschule Hannover, Fakultät V - Diakonie, Gesundheit und Soziales, den Fachschulen für Sozialpädagogik in Hannover sowie mit allen Kitaträgern in Stadt und Region Hannover die Durchführung eines Bundesweiten Fachtages für Männer in Kitas am 05. und 06. März 09.

In die Vorbereitung des Fachtages eingebunden ist der Aufbau eines stadt-, regions-, sowie trägerübergreifenden Netzwerkes für männliche Kitamitarbeiter und Fachschullehrer in Hannover. Als Meilenstein auf dem Weg zum Bundesweiten Fachtag soll der erste Regionale Fachtag für Männer in Kitas, am 12. Januar 09, das hannoversche Netzwerk stärken und den am 05. und 06. März 09 geplanten Bundesweiten Fachtag intensiv mit vorbereiten.

Ausgangslage

Aufgrund überkommener Vorstellungen und Entwicklungen in der gesellschaftlichen Arbeitsteilung zwischen den Geschlechtern hat sich in der Vergangenheit ein öffentliches Betreuungs-, Erziehungs- und Bildungssystem entwickelt, das in hohem Maße weiblich geprägt ist und nahezu ausschließlich von Frauen organisiert und gestaltet wird. Ein nicht unerheblicher Teil der Kinder trifft erst im Alter von 10 Jahren – nach dem Verlassen der Grundschule - zum ersten Male im Verlaufe ihres Erziehungsprozesses auf männliche Bezugspersonen.

Kitas haben einen umfassenden Bildungs- und Erziehungsauftrag, der sich gleichermaßen an Mädchen wie Jungen richten soll. Da beide Geschlechter verschiedene Bedürfnisse haben, die bei ihrer Betreuung angemessen berücksichtigt werden müssen, sind gemischtgeschlechtliche Teams in den Kindertageseinrichtungen wünschenswert – allerdings längst nicht in ausreichendem Maße Realität. Immerhin wächst seit einiger Zeit das Bewusstsein, dass Männer für die Entwicklung der Kinder genauso wichtig sind wie Frauen - auch und besonders im Kindergarten! Insbesondere Jungen brauchen für ihre ganzheitliche Entwicklung auch Männer, die ihnen emotionale Intelligenz, respektvollen Umgang mit dem anderen Geschlecht und bewussten, verantwortungsvollen Umgang mit Aggressionen vorleben, mit ihnen raufen und toben, sich für Handwerkliches und Technik begeistern, klettern, körperliche Grenzen austesten, aber auch vorlesen, kochen und mit ihnen über Gefühle sprechen. Wie kann das gelingen?

Zur besonderen Motivation in Hannover

Nach sexuellen Missbrauchsfällen in Hannover, entwickelte sich in großen Teilen der Elternschaft eine spürbare Skepsis und sogar Misstrauen gegen in Kindertageseinrichtungen beschäftigte Männer. Vereinzelt kam es sogar zu diesbezüglich begründeten Abmeldungen oder gar nicht erst zu Anmeldungen. Dieses Klima führte bei vielen Männern (und Mitarbeiterinnen) zu Demotivation und Verunsicherung, sorgte endlich aber auch dafür, dass zwischen allen Kitaträgern eine fachliche Diskussion darüber einsetzte, wie wichtig Männer in den weitgehend von Frauen dominierten Kindertageseinrichtungen für Jungen und Mädchen sind. Kinder brauchen nun mal auch Männer in der Krabbelstube, in Kindergarten, Hort und Grundschule. Bislang liegt der Männeranteil des pädagogischen Personals in Kindertageseinrichtungen in Hannover bei 5,3 – im Bundesdurchschnitt sogar nur bei 3,3 Prozent.

Mit dem Regionalen und dem Bundesweiten Fachtag verfolgen wir drei Ziele:

1. Männer in Kitas werden in Hannover und der Region gezielt gefördert. Veränderte Rahmenbedingungen gewährleisten, dass Kommunen und Träger mehr Männer einstellen. Der Anteil der in Kitas beschäftigten Männer wird stufenweise von derzeit 5,3 (Bund 3,3 %) auf mindestens 20 % erhöht (EU-Empfehlung).
2. Geschlechtsdifferenzierte Pädagogik ist ein wesentliches Qualitätsmerkmal für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen und damit auch für die Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsauftrages. Diesen Stellenwert erhält Gender Mainstreaming auch in der Ausbildung (Fachschulen, Fachhochschule). Eltern wissen, dass ihre Kinder für eine gelingende Entwicklung Frauen und Männer brauchen und bevorzugen bei der Kitaauswahl Einrichtungen mit geschlechtsgemischten Teams.
3. Stadt und Region Hannover profitieren erheblich von der öffentlichen Diskussion und den veröffentlichten Ergebnissen des regionalen und bundesweiten Fachtages. Mitarbeiter, Träger, Fachschulen, Land und Eltern(!) partizipieren davon, wenn bundesweit anerkannte Expertinnen und Experten sowie Fachleute aus allen Bundesländern mit den Mitarbeitern aller hannoverschen Träger in einen fachlichen Dialog treten. Wir freuen uns, dass die Fachhochschule, die Fachschulen und alle Träger diesen Dialog mitgestalten.

Der Regionale Fachtag am 12. Januar 09 in Hannover

Die Idee, den Bundesweiten Fachtag in Hannover durchzuführen, haben die in den städtischen Kitas beschäftigten Mitarbeiter selbst auf den Weg gebracht, nachdem sie im März 2007 am 1. Bundesweiten Fachtag in Dresden teilgenommen haben. Inzwischen wird über die Kita-Fachberatungen und den trägerübergreifenden Dialog in der von der Stadt Hannover organisierten Kita-Fachplanung, gemeinsam mit engagierten Kita-Mitarbeitern, ein stadtweites und trägerüber-

greifendes Netzwerk für in Kitas beschäftigte Mitarbeiter aufgebaut. Zum Auftakt für eine langfristig angelegte Zusammenarbeit in Stadt und Region wird deshalb der Regionale Fachtag für Männer aus Kindertageseinrichtungen in der Region Hannover durchgeführt.

Ziel des Fachtages ist es, das Männernetzwerk in Stadt und Region weiter zu entwickeln, zu stärken und den geplanten Bundesweiten Fachtag im März kommenden Jahres intensiv mit vorzubereiten. Darüber hinaus hat sich das Netzwerk H – MIK (Hannover – Männer In Kitas) entschieden, sich auch ganz persönlich als Gastgeber am Bundesweiten Fachtag zu beteiligen, indem kostenlose Schlafplätze für auswärtige Besucher des Fachtages zur Verfügung gestellt werden. Auch daran arbeiten alle Kitaträger intensiv und einvernehmlich mit (siehe Mitwirkungserklärung):

- Arbeiterwohlfahrt Region Hannover e.V.
- Stadtkirchenverband Hannover
- Diakonisches Werk – Stadtverband
- Caritasverband Hannover e.V.
- DRK Kreisverband Hannover-Stadt e.V.
- Gemeinnützige Gesellschaft für paritätische Sozialarbeit GmbH
- Kinderladen-Initiative
- Kinderhilfe Stephansstift
- Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Jugend und Familie

In die Vorbereitung des Regionalen und Bundesweiten Fachtages sind die hannoverschen Fachschulen ebenfalls als Kooperationspartner eingebunden (siehe Mitwirkungserklärung):

- Diakonie-Kolleg Hannover gGmbH
- Alice-Salomon-Schule - Berufsbildende Schule für Gesundheit und Soziales der Region Hannover
- Bildungszentrum Birkenhof

Das Programm des Regionalen Fachtages:

09:00 Uhr: Stefan Rauhaus, Fachbereich Jugend und Familie, Eröffnung und Begrüßung

09:10 Uhr: Vortrag Dr. Tim Rohrmann (Dipl. Psych.),

- **Brauchen Mädchen und Jungen Männer? Wenn ja, wofür?**

10:00 – 12:00 Uhr: Drei Arbeitsgruppen (je 15 TN) mit den folgenden Themen:

- **Zusammenarbeit mit Vätern in der Kita.** Moderation Axel Hengst, Dipl. Päd., Mannigfaltig
- **Umgang mit dem Generalverdacht,** Moderation Uwe Siedentopf, Dipl. Soz.Päd. Stadt Hannover
- **Allein unter Frauen? Als Mann im Kitateam,** Moderation Dr. Tim Rohrmann

12:00 – 13:00 Uhr: Mittagspause

13:00 – 13:30 Uhr, Plenum

- **Feedback der Arbeitsgruppen**

13:30 – 15:00 Uhr, Plenum, Moderation Dr. Tim Rohrmann, Ralf Uka

- **Die Zusammenarbeit im hannoverschen Netzwerk H – MIK**

15:00 – 16:00 Uhr, Plenum, Ralf Uka ehem. Kita-Fachberater

- **Impulse für den Bundesweiten Fachtag**

16:00 Uhr Abschluss des Fachtages

Positives Zwischenergebnis

Während der Vorbereitungen für den Regionalen Fachtag entwickelten sich völlig neue Kooperationen in Hannover. Die in Kitas beschäftigten Männer organisierten sich, mit ausdrücklicher Unterstützung durch alle Träger, regelmäßig stadt- und langsam auch regionsweit. Das gab es bisher nicht einmal auf Trägerebene und macht, z.B. mit nur einem beschäftigten Mitarbeiter beim GGPS oder der Kinderhilfe Stephansstift, auch wenig Sinn.

Die hannoverschen Fachschulen, und zu diesem Thema insbesondere die Fachschullehrer (in Abstimmung mit ihren Kolleginnen), bereiten in der Steuerungsgruppe ebenfalls den Regionalen und Bundesweiten Fachtag intensiv mit vor. Darüber hinaus engagieren sie sich, die Fachschulen aus der Region Hannover (Springe, Großburgwedel, Neustadt) in die Vorbereitung einzubinden. Diese Zusammenarbeit ist nicht neu, sondern baut auf den Grundlagen des Runden Tisches Ausbildung auf, der seit Jahren Theorie und Praxis institutionell miteinander verbindet. Neu ist, dass sich erstmals neben dem Runden Tisch Ausbildung eine intensive Zusammenarbeit zwischen den Fachschullehrern entwickelt.

Mehr Männer in Kitas ist aber auch eine gesellschaftspolitische Frage. Wer kann und will diese Forderung unterstützen, wer sich dafür „stark machen“ und wer findet damit auch Gehör? Insofern finden die Initiatoren der geplanten Fachtage (Kitamitarbeiter und Fachberater) mit der Fachhochschule Hannover, Fakultät V - Diakonie, Gesundheit und Soziales und mit der Gewerkschaft ver.di weitere Kooperationspartner. Das ver.di Bildungswerk, als anerkannter Träger der Erwachsenenbildung, hat inzwischen für beide Fachtage die Trägerschaft zu übernehmen.

Diese seit Dresden so positive Entwicklung motiviert uns, den Bundesweiten Fachtag für Männer in Kitas, diesmal in Hannover durchzuführen, schließlich ist im Durchschnitt nur jeder 26. Kita-Mitarbeiter ein Mann.

Der Bundesweite Fachtag am 06. und 07. März 09

Nachdem ein erster Bundesweiter Fachtag für Männer in Kindertageseinrichtungen in Dresden 2007 auf außerordentlich großes Interesse stieß, soll am 06. und 07. März 2009 nun der zweite Bundesweite Fachtag für Mitarbeiter in Kitas, diesmal in der Fachhochschule Hannover stattfinden. Die Workshops und Vorträge wenden sich gezielt an männliche Kitamitarbeiter.

Einen besonderen Schwerpunkt dieses Fachtages soll das Thema kitaspezifische Berufsausbildung bilden. In Zusammenarbeit mit den hannoverschen Fachschulen sollen erstmals spezielle Workshops für Fachschullehrerinnen und -lehrer angeboten werden. Um den notwendigen Dialog zwischen Ausbildung und Praxis zu vertiefen, werden alle Plenumsveranstaltungen, also die Vorträge und der "Markt der Möglichkeiten", aus diesem Grund auch für Fachschullehrerinnen geöffnet. Zum 2. Bundesweiten Fachtag werden in der Fachhochschule Hannover ca. 400 Teilnehmer erwartet.

Programmablauf Freitag, den 06. März 09 (Entwurf)

Ab 14:00 Uhr: Einchecken und Stehcafé

15:00 Uhr, Begrüßung und Eröffnungsvortrag Dr. Tim Rohrmann: Männer in Kitas, wo sind wir jetzt?

17:00 Uhr: Stehcafé

17:30 – 19:00 Uhr: 17 Workshops zu folgenden Themen (die Themen und Experten für die Workshops stehen noch nicht endgültig fest, sodass hier noch Veränderungen vorgenommen werden):

- Was machen Männer anders als Frauen?
- Spannend: Eltern aus anderen Kulturkreisen und männliche Mitarbeiter, noch spannender: Mitarbeiter aus anderen Kulturkreisen und deutsche Eltern
- Allein unter Frauen? Als Mann im Kitateam
- Brauchen Mädchen und Jungen Männer? Wenn ja, wofür?
- Männernetzwerk/e
- Erzieher, ein Beruf für Männer?
- Mehr Männer in die Kitas
- Eltern sind manchmal ätzend
- Arbeit mit Mädchen und Jungen
- Arbeit mit Vätern
- Gender Mainstreaming in Kitas
- Vergütung und Teilzeit
- Umgang mit dem Generalverdacht
- Erzieher ja – und was kommt dann?
- Elektronische Medien in Kitas
- Klettern, Rasen, Streiten und Kämpfen - Was können und müssen wir Kindern zumuten (und ermöglichen)?
- Ganztagschule und die Zukunft des Hortes (die meisten Männer arbeiten im Hort)

17:30 Uhr: Zeitgleich drei Workshops für Fachschullehrerinnen und –lehrer:

- Viele Lehrerinnen – und wenige Männer oder wenige Lehrer – und viele Frauen
- Lernbereich: Jungen und Mädchen gemeinsam in der Entwicklung unterstützen
- Kooperation mit dem Lernort Praxis

19:30 Uhr: Abendessen und anschließend

Markt der Möglichkeiten für Männerprojekte in Kitas, für Männergruppen mit Multimedia und dazu der **MännerAbend der Begegnung** und so ganz nebenbei Männerkleinkunst?

Die Fachschullehrerinnen und –lehrer haben ihr **Meeting im Diakoniekolleg**

Programmablauf Samstag, den 07. März 09 (Entwurf)

09:00 Uhr: Plenum Begrüßung, Feedback

09:15 Uhr (Theatersaal): Wolfgang Englert, Personalgewinnungsmaßnahmen am Beispiel Frankfurt/Main – in den Kitas sind 10 % Männer beschäftigt

09:15 Uhr (Aula): Vortrag Prof. Dr. Holger Brandes: Thema noch in Vorbereitung

10:15 Uhr: Stehcafé

10:45 Uhr: 17 Workshops zu folgenden Themen:

- Was machen Männer anders als Frauen?
- Spannend: Eltern aus anderen Kulturkreisen und männliche Mitarbeiter, noch spannender: Mitarbeiter aus anderen Kulturkreisen und deutsche Eltern
- Allein unter Frauen? Als Mann im Kitateam
- Brauchen Mädchen und Jungen Männer? Wenn ja, wofür?
- Männernetzwerk/e
- Erzieher, ein Beruf für Männer?
- Mehr Männer in die Kitas
- Eltern sind manchmal so ätzend
- Arbeit mit Mädchen und Jungen
- Arbeit mit Vätern
- Gender Mainstreaming in Kitas
- Vergütung und Teilzeit
- Umgang mit dem Generalverdacht
- Erzieher ja – und was kommt dann?
- Elektronische Medien in Kitas
- Klettern, Rasen, Streiten und Kämpfen - Was können und müssen wir Kindern zumuten (und ermöglichen)?
- Ganztagschule und die Zukunft des Hortes (die meisten Männer arbeiten im Hort)

10:45 Uhr: Zeitgleich 3 Workshops für Fachschullehrerinnen und –lehrer:

- Viele Lehrerinnen – und wenige Männer oder Wenige Lehrer – und viele Frauen
- Lernbereich: Jungen und Mädchen gemeinsam in der Entwicklung unterstützen

- Kooperation mit dem Lernort Praxis

12:45 Uhr: Mittagessen

14:15 Uhr (Aula), Vortrag Melitta Walter: „Jedes Kind hat das Recht auf ein aufgeschlagenes Knie...!“
oder können Frauen in der Kita die Männer ersetzen?

14:15 Uhr (Theatersaal), Kleines Podium zum Thema Ausbildung, Moderation Ralf Lange

15:15 Uhr: Stehcafé

15:45 Uhr: Theater-Erlebnis-Hannover (Playback Theater) mit der Zusammenfassung des Fachtages

16:30 Uhr: Verabschiedung und vielleicht wissen wir, welche Stadt zum dritten Fachtag einladen wird.

Der Bundesweite Fachtag im Detail

Die 17 Workshops

Bereits mit der Anmeldung wählen die Teilnehmer für jeden Tag ihren Workshop aus den 17 Angeboten aus. Wir wollen beim Fachtag keine Workshops als Einbahnstraße, die von Experten mit Impulsreferaten eröffnet und mit einer Zusammenfassung der Diskussionsergebnisse abgeschlossen werden. Die Workshops beim Fachtag für Männer in Kitas werden als aktivierende Veranstaltungen vorbereitet. Die Teilnehmer werden gemeinsam ihre Sicht der Dinge über von Experten vorbereitete Fragestellungen entwickeln und auf dem Markt der Möglichkeiten präsentieren (Pinwände oder andere Medien). Die Männer müssen also selber was tun, um dahinter zu kommen. Jeder Workshop wird selbstverständlich von einem Experten vorbereitet und begleitet. Die Fragestellungen werden, so weit möglich, vorab auf die website gestellt. Damit wollen wir nicht nur die Auswahl und Anmeldung zu den Workshops erleichtern, sondern auch Männern eine Chance auf Information geben, die nicht nach Hannover kommen können oder wollen. Dies eröffnet natürlich auch den Kolleginnen in den Kitas immerhin die Chance auf (virtuelle) Teilhabe.

Einen besonderen Schwerpunkt dieses Fachtages soll das Thema kitaspezifische Berufsausbildung bilden. In Zusammenarbeit mit den hannoverschen Fachschulen sollen erstmals spezielle Workshops für Fachschullehrerinnen und -lehrer angeboten werden.

1. Viele Lehrerinnen – und wenige Männer oder wenige Lehrer – und viele Frauen
Erfahrungen, Folgen, Verständnis, Grenzen und Möglichkeiten in der derzeitigen Ausbildung von Männern und Frauen. Wie ist der Stand? Was läuft gut, was nicht? „Weibliche“ Strukturen in der Ausbildung? Wie setzen wir *gender mainstreaming* in der Ausbildung von Erziehern und Erzieherinnen um? Welche Sichtweisen und konzeptionellen Veränderungen sind notwendig? Wie sprechen wir mehr Männer als Auszubildende und Schüler an?
2. Lernbereich: Jungen und Mädchen gemeinsam in der Entwicklung unterstützen
Wie können wir gemeinsames Erziehen von Frauen und Männern verstehen, vermitteln und erfahrbar machen? Wer leistet welchen Beitrag? Was lernt der „männliche Erzieher“ in der Ausbildung für sein Selbstverständnis? Rollenbilder, Erwartungen, Vorurteile. Didaktische und methodische Überlegungen.

3. Kooperation mit dem Lernort Praxis

Verständnis und Vorgehen bei der Einbindung männlicher Schüler mit den Praxisanleitern/-innen abstimmen. Erwartungen klären und Stellung beziehen. Offener und sensibler Umgang mit Vorbehalten und Ängsten. Was dürfen sie? Wege zwischen Herausforderung, Abgrenzung und Unterstützung/Schutz. Umgang mit Mädchen und Jungen und deren Nähebedürfnissen, Rolle und Aufgaben im Team.

Die Vorträge (wir werden sie beim Fachtag „Meilensteine“ nennen)

Mit Ausnahme der Eröffnungsveranstaltung werden die „Meilensteine“ als Parallelveranstaltung am Samstag um 09:00 und um 14:15 Uhr angeboten.

- Dr. Tim Rohrmann, Dipl. Psychologe, Wechselspiel - Institut für Pädagogik und Psychologie, Thema noch in Vorbereitung
- Prof. Dr. Holger Brandes, Dipl.-Psychologe und Dipl. Pädagoge, Ev. Hochschule für Soziale Arbeit Dresden, Thema noch in Vorbereitung
- Ralf Lange, M.A. (Soziologie); Dipl.-Sozialwirt, Praxis für sozialwissenschaftliche Organisationsberatung, Hamburg. Moderation des kleinen Podiums zum Thema Ausbildung
- Melitta Walter, Freiberufliche Referentin und Autorin „Jungen sind anders, Mädchen auch“
Vortrag: „Jedes Kind hat das Recht auf ein aufgeschlagenes Knie...!“ oder Können Frauen in der Kita die Männer ersetzen?
- Wolfgang Englert, Forschungsteam Uhrig & Englert
Vortrag: Personalgewinnungsmaßnahmen für männliche Fachkräfte im Tätigkeitsbereich von Kindertageseinrichtungen in städtischer und freier Trägerschaft in Frankfurt am Main (die Stadt Frankfurt beschäftigt bereits 10 % männliche Beschäftigte in Kitas)
- Theater Erlebnis Hannover: Reflexion des Fachtages nach der Methode des „Playbacktheater“

Markt der Möglichkeiten und MännerAbend der Begegnung

Für den Markt der Möglichkeiten und für den MännerAbend der Begegnung sind die Teilnehmer eingeladen, mit eigenen Beiträgen die Veranstaltung mitzugestalten. Der Markt der Möglichkeiten wird best practice Beispiele „vermarkten“ und soll zu regionalen Netzwerken motivieren. Das Netzwerk H - MIK (Hannover – Männer in Kitas) wird dabei sicher auch die hannoverschen Männer vorstellen, die maßgeblich an der Realisierung des Fachtages beteiligt sind. Der Markt soll darüber hinaus für Externe (Kultusministerium, Träger, Initiativen, Verlage) geöffnet werden, aber eben nur der Markt. Alle Teilnehmer werden aufgefordert, mit ihrer Anmeldung Fotos oder Videos zu senden, die den Markt der Möglichkeiten oder auch den Männerabend per Beamerpräsentation bunter gestalten können.

Dokumentation und Transfer

Die Ergebnisse des Fachtages, und so weit möglich des Marktes der Möglichkeiten, werden auf der website zum download zur Verfügung gestellt und in der Fachpresse publiziert – die Medien sind sehr am Thema Männer in Kitas interessiert. Wir werden außerdem dafür sorgen, dass die Skripte der „Meilensteine“ zum download zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus wird auf der website ein Forum eingerichtet, damit die Diskussion in Vorbereitung und vor allen Dingen nach dem Fachtag weiter geführt werden kann. Dieses Forum dient außerdem den Netzwerken als Orientierung, Quelle und Börse. Damit haben nicht nur die Männer eine Chance, die nicht nach Hannover kommen können oder wollen. Die Ergebnisse stehen selbstverständlich auch den Kolleginnen aus den Kitas und der Fachöffentlichkeit zur Verfügung.

Viel wichtiger jedoch sind die Reflexion und der Transfer nach innen, also in die Kitas und zu den Trägern. Dafür steht den Männern einerseits ihr Netzwerk H – MIK zur Verfügung, genauso wichtig ist der Beginn des fachlichen Dialoges zwischen Kolleginnen und Kollegen, der bereits modellhaft in der städtischen Kita Fischteichweg erprobt wird. Diesen Prozess insgesamt zu gestalten und zu begleiten ist Aufgabe der Kita-Fachberatung und von den Initiatoren genauso beabsichtigt. An dieser Stelle schließt sich auch der Kreis von den Initiatoren des „kleinen und großen“ Fachtages (Kitamitarbeiter und Fachberater) bis zur Mitwirkung aller hannoverschen Träger.

Der Fachtag wird in die Fachschulen und in die Ausbildung wirken, zumal die aktive Beteiligung der Fachschulen bereits in der Vorbereitung dazu geführt hat, den Schulalltag aus einer anderen Perspektive zu reflektieren und sich mit dem zunehmenden Anteil männlicher Auszubildender neu zu beschäftigen. Die Fachschulen können wesentlich dazu beitragen, Männer für eine Berufsausbildung in einem kitaspezifischen Beruf zu motivieren. Als Medium und Multiplikator können Theorie und Praxis dabei auf den bereits bewährten Runden Tisch Ausbildung zurückgreifen.

Die (hannoverschen) Kitaträger werden neue Ziele formulieren, wenn Eltern zunehmend nach dem Anteil beschäftigter Männer fragen. Immerhin kann die Stadt Frankfurt bereits einen Männeranteil von 10 % vorweisen, beschäftigt Bremen bei den jüngeren Kitabeschäftigten inzwischen 20 % Männer. Männer in der Kita sind inzwischen zu einem Qualitätsmerkmal für eine gelingende kindliche Entwicklung geworden, auf das heute kein Träger mehr verzichten kann. Insofern wird der Fachtag nachhaltige Impulse für die Einstellung männlicher Mitarbeiter setzen, sodass der Druck auf Träger, Kommunen und Gesetzgeber zunehmen wird, dass bereits 1996 europaweit formulierte Ziel, den Männeranteil in der Kinderbetreuung auf 20 Prozent zu erhöhen, in einem Stufenplan umzusetzen - 1996 hatte das Netzwerk für Kinderbetreuung der Europäischen Kommission vorgeschlagen, dass bis zum Jahre 2006 20 % der Beschäftigten in öffentlichen Einrichtungen für Kinder Männer sein sollten.

Finanzierung

Der Fachtag lässt sich nicht allein über Teilnahmegebühren finanzieren. Besonders dankbar sind wir für die kostenlose Überlassung und Reinigung der Tagungsräume in der Fachhochschule und im Diakoniekolleg, sowie für die kostenlose Nutzung der Haustechnik.

Derzeit bemühen wir uns ebenfalls um Mittel von der Landeshauptstadt Hannover. Ein Ergebnis steht noch aus.

Schlussbemerkung

Wir sind davon überzeugt, dass Stadt und Region erheblich vom 2. Bundesweiten Fachtag für mehr Männer in Kitas profitieren, wenn bundesweit anerkannte Expertinnen und Experten sowie Fachleute aus allen Bundesländern mit den Mitarbeitern der hannoverschen Träger und Fachschulen in einen fachlichen Dialog treten.